

# Ellefelder Bote

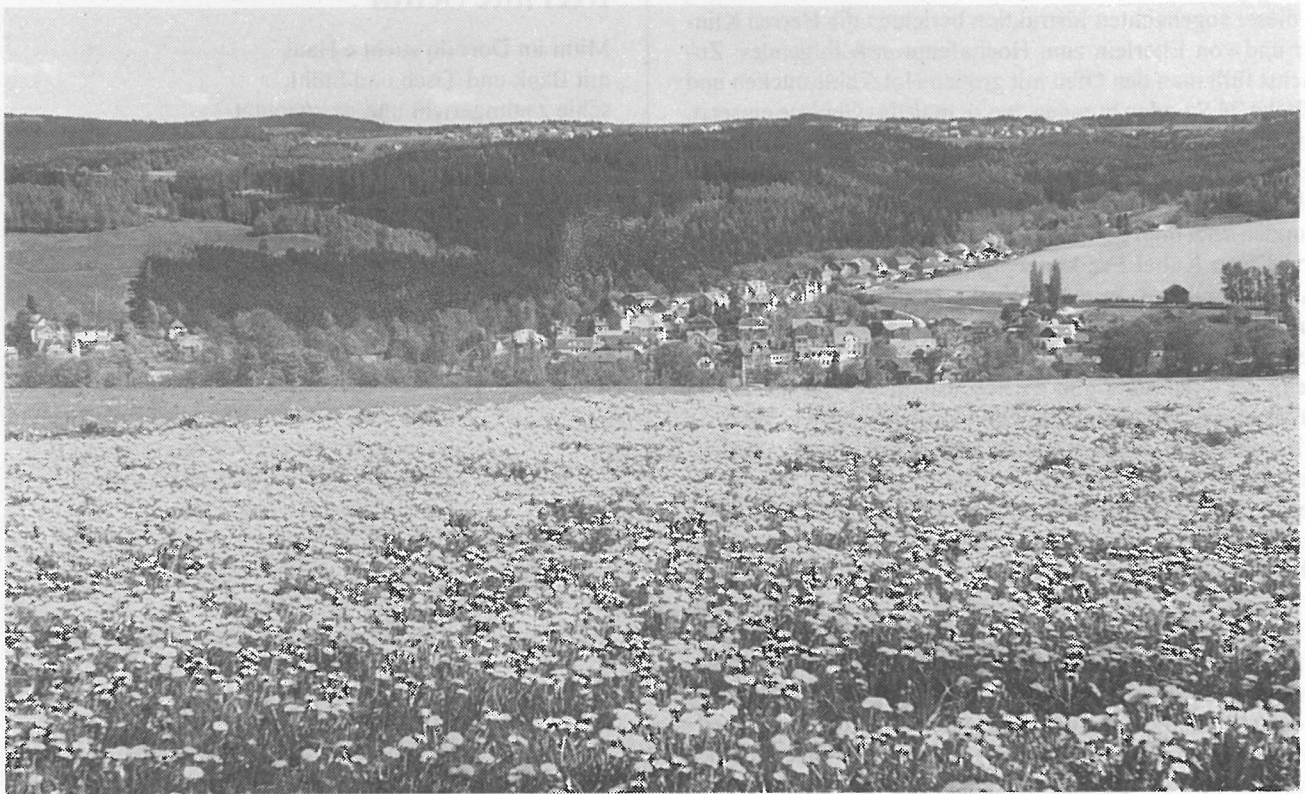
**Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.  
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.  
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:  
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 2000

Mittwoch, den 3. Mai 2000

Nummer 5



*Blick ins Tal der Roten Göltzsch mit Hohofen (Foto: Rieß)*

## *Frühling im Frieden*

Nun grünt und blüht es wieder  
in Tälern, auf den Höhn,  
und alle Frühlingslieder  
sie feiern Auferstehn.

Welch wunderbares Weben,  
so still, so bunt und schön,  
mit Sinn und Ziel zum Leben;  
vernimm's eh's wird vergehn.

Oh nützet dies Erwachen  
und helft mit Hirn und Hand,  
daß wir noch schöner machen  
das liebe Heimatland.

Laßt uns den Wert behüten,  
daß er aufs neu gedeiht.  
Im Frieden, nur im Frieden  
blüht Schönheit weit und breit.

Paul Fuchs

## - In der Ortschronik geblättert - Eisen und Messing prägen die Ortsteile Hammer und Hohofen (II. Teil)

Die Herrschaft auf Auerbach und Göltzsch (Rodewisch) engagierte sich bereits im 15. Jahrhundert stark im Bergbau. Deshalb hatte sie neben dem Ellefelder Hammer auch ein Hammerwerk mit Hochofen in Niederauerbach (heute Ortsteil von Rodewisch) errichtet.

Diesen Eisenhammer nebst Rittergut erwarb gegen Ende des 16. Jahrhunderts der reiche Floßmeister Peter Ficker. Er wandelte den alten Hammer in ein Messingwerk um. Die Messingproduktion in Niederauerbach dehnte sich später auch nach Ellefeld aus. Darüber wird im 3. Teil genauer berichtet. Für uns ist zunächst eine Urkunde von 1602 interessant, die noch die Technologie der Eisenverhüttung im Niederauerbacher Hochofen beschreibt. Wir können davon ausgehen, daß zu diesem Zeitpunkt im Ellefelder Hochofen analog gearbeitet wurde.

In dieser sogenannten Instruktion berichten die Herren Klinger und von Elterlein zum Hochofenprozeß folgendes: Zunächst füllt man den Ofen mit großen Holzkohlestücken und läßt ihn 24 Stunden brennen, bevor man das Gebläse einsetzt. Dann gibt man noch einmal 3 Kübel Kohle hinzu und schließlich eine "Gich" von 3 Kübeln gepochtem Eisenstein. Es folgen dann im Wechsel weiterhin Holzkohle und Erz. In 24 Stunden setzt man ca. 200 Kübel Holzkohle und ca. 30 Kübel Erz. Einen Kübel Erz können gerade 2 Personen, die sog. Aufsetzer, tragen. In einer Woche benötigt man 18 bis 20 Fuder Eisenerz und gewinnt daraus, je nach Güte des Eisensteins, 80 bis 120 Zentner Eisen. Einmal in Gang gesetzt, bleibt der Ofen ständig in Betrieb, "so man Glück hat, bis zu 20 Wochen". Dann muß der Ofen ausgebessert werden.

Wir erfahren in dieser Urkunde auch etwas über die Entlohnung der Arbeiter am Ofen. So bekommt der Hochofenmeister, wenn er im Wochenlohn arbeitet, wöchentlich 3 Taler, der Schmelzer vor dem Ofen 1 1/2 Taler. Die beiden Aufsetzer erhalten je 20 Groschen, Pochknecht und Kohlemesser je 18 Groschen. Für das Fuder Erz müssen 18 bis 20 Groschen bezahlt werden, dazu kommt die Anfahrt mit ca. 1. Taler. Für den Kübel Holzkohle erhalten die Köhler 4 bis 8 Pfennige. Nachdem 1619 die Messingproduktion und -verarbeitung auch in Ellefeld Einzug gehalten hatte, wurde die Eisenerzeugung nur noch zum Eigenbedarf für das Messingwerk betrieben, kam aber nie ganz zum Erliegen.

1688 wurde das gesamte Ellefelder Werk von Hans Veit Schnorr von Carolsfeld gekauft. Dieser war ein reicher und angesehener Ratsherr aus Schneeberg, dem auch die Hammerwerke in Carlsfeld, Wolfsgrün, Neidhardtthal und Aue gehörten. Schnorr führt die Messingproduktion weiter.

1691 nimmt er in Ellefeld einen neuen Hochofen in Betrieb, der besser dem damaligen Stand der Technik entsprach. 1698 errichtet er einen neuen Eisen- und Stabhammer und bringt so die Eisenverarbeitung neu in Schwung. Um 1700 werden in Ellefeld unter anderem jährlich 200 bis 300 Zentner Stab- und Zaineisen hergestellt (Zaineisen sind Eisenstreifen zur Weiterverarbeitung).

Besondere Bedeutung aber erlangt die Waffenproduktion. Im Jahre 1700 verlassen 2376 Musketenrohre und 3168 Landsknechtsrohre das Werk. Alle Arbeiten wie Richten, Bohren, Schleifen, Putzen werden in Ellefeld ausgeführt. Die Erzeugnisse gingen hauptsächlich nach Dresden, Leipzig und Torgau. Ein Teil ging aber auch ins "Ausland", d. h. in nichtsächsische Städte z. B. nach Hamburg.

Nachdem Hans Veit Schnorr 1715 gestorben war, erbten seine Töchter das Werk. 1719 verkauften diese den gesamten Elle-

felder Besitz an die Eigentümerin des Rodewischer Messingwerkes, Frau Anna Elisabeth Conradin für 6000 Taler. In der Folgezeit wurde der Hammer nur noch zur Herstellung von Werkzeugen für den Eigenbedarf des Messingwerkes verwendet. Das Eisen bezog man inzwischen aus moderneren Hütten, die bereits mit Heißwind und Koks billiger und besser produzierten. Im Konkurrenzkampf mit den neuen größeren Hütten mußte das wirtschaftlich schwächere Werk in Ellefeld unterliegen. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Ellefelder Hammer endgültig stillgelegt, nachdem der Hochofen schon lange Zeit vorher erloschen war.

*Fortsetzung folgt!*

E. Grünler  
Ellefelder Heimatfreunde

## Mei alte Schul

Mittn im Dorf do stieht e Haus  
mit Bänk und Tisch und Stühl,  
schie zammgericht und rausgeputzt  
des is mei alte Schul.

Des Haus steckt voll Erinnerung  
an längst vergangne Zeit,  
du ho iech viel fürsich Lebn gelernt  
gern denk iech droae noch heit.

De Lehrer ham sich ogeplott  
bis iech des Zeig kapiert,  
wos Subjekt is und Prädikat  
und wie mr Zohnl addiert.

Wenn iech moll in dr Stunn gelatscht  
und wured dorbei erwischt,  
stand speeter dann drin Klassenbuch:  
B. schwatzt im Unterricht.

Dr Schülerchor hot mit Bravour  
Dornröschen eistudiert,  
und wu de Schul Geburtstog hatt  
des Singspiel aufgeführt.

Ja, in dem Haus woar immer Lebn  
e Kumme und e Giehe,  
drim wünsch iech dir, mei alte Schul,  
bleib noch recht lang bestiehe.

Brigitte Möckel

## Aus dem Rathaus

Gemeinde Ellefeld

### Satzung

#### der Gemeinde Ellefeld über die Erhebung einer Hundesteuer

Aufgrund der §§ 4 und 73 Abs. 2 Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen vom 21. April 1993 in der Fassung vom 14. 12. 1995 GVBl. S. 414 wird vom Gemeinderat am 9. 10. 1996 folgende Satzung beschlossen:

#### § 1

##### Steuererhebung

Die Gemeinde Ellefeld erhebt eine Hundesteuer als eine gemeindliche Jahressteuer nach den Vorschriften dieser Satzung. Maßgebend ist das Kalenderjahr (Rechnungsjahr).



## § 2

### Steuergegenstand

Der Besteuerung unterliegt das Halten von Hunden im Gemeindegebiet.

## § 3

### Steuerschuldner

- (1) Steuerschuldner ist der Halter eines Hundes.
- (2) Halter eines Hundes ist, wer einen Hund in seinem Haushalt oder Wirtschaftsbetrieb aufgenommen hat, um ihn seinen Zwecken oder denen seines Haushaltes oder seines Betriebes dienstbar zu machen. Kann der Halter eines Hundes nicht ermittelt werden, so gilt als Halter, wer den Hund wenigstens drei Monate lang gepflegt, untergebracht oder auf Probe oder zum Anlernen gehalten hat.
- (3) Alle in einem Haushalt gehaltenen Hunde gelten als von den Haltern gemeinsam gehalten.
- (4) Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.
- (5) Ist der Hundehalter nicht zugleich Eigentümer des Hundes, so haftet der Eigentümer neben dem Steuerschuldner als Gesamtschuldner.

## § 4

### Entstehung der Steuerschuld, Beginn und Ende der Steuerpflicht

- (1) Die Steuerschuld für ein Rechnungsjahr entsteht am 1. Januar für jeden an diesem Tag im Gemeindegebiet gehaltenen über drei Monate alten Hund.
- (2) Wird ein Hund erst nach dem 1. Januar drei Monate alt oder wird ein über drei Monate alter Hund erst nach diesem Zeitpunkt gehalten, so entsteht die Steuerschuld und beginnt die Steuerpflicht am 1. Tag des folgenden Kalendervierteljahres.
- (3) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendervierteljahres, in dem die Hundehaltung beendet wird.
- (4) Wird ein Hund im Gemeindegebiet erst nach Beginn eines Rechnungsjahres gehalten, so entsteht keine Steuerschuld, wenn der Hund für diesen Zeitraum nachweisbar in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland bereits versteuert wurde.

## § 5

### Steuersatz

- (1) Die Steuer beträgt im Rechnungsjahr für jeden Hund 40,00 DM.
- (2) Hält ein Hundehalter im Gemeindegebiet mehrere Hunde, so erhöht sich der Steuersatz für den zweiten und jeden weiteren Hund auf 50,00 DM. Das gilt nicht für die Fälle nach § 7 Abs. 1. Ein nach § 6 steuerfreier Hund bleibt hierbei außer Betracht.
- (3) In den Fällen des § 4 Abs. 2 und 3 ist die Steuer auf den der Dauer der Steuerpflicht entsprechenden Teilbetrag festzusetzen.

## § 6

### Steuerbefreiungen

Steuerbefreiung wird auf Antrag gewährt für das Halten von

1. Blindenführhunden,
2. Hunden, die ausschließlich dem Schutz und der Hilfe Blinder, Tauber oder sonst hilfsbedürftiger Personen dienen,
3. Diensthunden, deren Unterhalt überwiegend aus öffentlichen Mitteln bestritten wird, auch wenn der Halter ein Angehöriger des öffentlichen Dienstes ist,
4. Hunden von Forstbediensteten und von bestätigten Jagdaufsehern, soweit diese Hunde für den Forst- und Jagdschutz erforderlich sind,

5. Hunden, die innerhalb von zwölf Monaten vor dem im § 9 Abs. 1 bezeichneten Zeitpunkt die Prüfung für Rettungshunde oder die Wiederholungsprüfung mit Erfolg abgelegt haben und für den Schutz der Zivilbevölkerung zur Verfügung stehen,
6. Hunde, die aus Gründen des Tierschutzes vorübergehend in Tierasylen u. ä. Einrichtungen untergebracht sind,
7. Herdengebrauchshunden in der erforderlichen Anzahl,
8. Hunden, die zur Bewachung von Gebäuden außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gehalten werden, wenn dies nach der Lage der örtlichen Verhältnisse erforderlich ist.

## § 7

### Steuerermäßigungen

- (1) Die Steuer nach § 5 ermäßigt sich auf Antrag um die Hälfte für
  1. Hunde, die von zugelassenen Unternehmen des Bewachungsgewerbes oder von Einzelwächtern bei Ausübung des Wachdienstes benötigt werden,
  2. abgerichtete Hunde, die von Artisten und Schaustellern für ihre Berufsarbeit benötigt werden,
  3. Hunden, die innerhalb von zwölf Monaten vor dem in § 9 Abs. 1 bezeichneten Zeitpunkt
    - a) die Schutzhundprüfung III
    - b) die Rettungshundetauglichkeitsprüfung mit Erfolg abgelegt haben.
- (2) Werden in Abs. 1 aufgeführte Hunde neben anderen Hunden gehalten, so gelten diese als zweiter oder weiterer Hund im Sinne von § 5 Abs. 2.

## § 8

### Steuerermäßigung für den Handel mit Hunden

Personen, die gewerbsmäßig mit Hunden handeln und mit einem Gewerbe angemeldet sind, haben die doppelte Steuer für den ersten Hund nach § 5 Abs. 1 zu entrichten. Für die weiteren Hunde werden keine Steuern erhoben.

## § 9

### Bestimmungen über die Steuervergünstigungen

- (1) Für die Gewährung einer Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung maßgebend sind die Verhältnisse bei Beginn des Rechnungsjahres; in den Fällen nach § 4 Abs. 2 diejenigen bei Beginn der Steuerpflicht.
- (2) Die Steuervergünstigung wird versagt, wenn
  1. die Hunde, für die Steuervergünstigungen in Anspruch genommen wurden, für den angegebenen Verwendungszweck nicht geeignet sind,
  2. der Halter der Hunde in den letzten 5 Jahren wegen Tierquälerei rechtskräftig verurteilt wurde,
  3. in Fällen des § 8
    - a) die Unterbringung der Hunde nicht den Erfordernissen des Tierschutzes entspricht und/oder
    - b) keine ordnungsgemäßen Bücher über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung der Hunde geführt werden und wenn solche Bücher der Gemeinde auf Verlangen nicht vorgelegt werden.

## § 10

### Fälligkeit der Steuer

- (1) Die Steuer wird zu dem im Abgabenbescheid genannten Termin fällig.
- (2) In den Fällen des § 4 Abs. 3 ist die zuviel bezahlte Steuer auf Antrag zu erstatten.

## § 11

### Anzeigepflicht

(1) Wer im Gemeindegebiet einen über drei Monate alten Hund hält, hat das innerhalb von zwei Wochen nach dem Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerbare Alter erreicht hat, der Gemeinde anzuzeigen.

(2) Endet die Hundehaltung oder entfallen die Voraussetzungen für eine gewährte Steuervergünstigung, so ist dies der Gemeinde innerhalb von zwei Wochen anzuzeigen.

(3) Eine Verpflichtung nach Abs. 1 und 2 besteht nicht, wenn feststeht, daß die Hundehaltung vor dem Zeitpunkt, an dem die Steuerpflicht beginnt, aufgehoben wird.

(4) Wird ein Hund veräußert, so ist in der Anzeige Abs. 2 der Name und die Anschrift des Erwerbers anzugeben.

## § 12

### Hundesteuermarke

(1) Für jeden Hund wird bei der Anzeige von der Gemeinde eine Hundesteuermarke ausgegeben.

(2) Der Hundehalter muß die von ihm gehaltenen außerhalb des von ihm bewohnten Hauses und des umfriedeten Grundbesitzes laufenden anzeigepflichtigen Hunde mit einer sichtbar befestigten Hundesteuermarke versehen.

(3) Endet eine Hundehaltung, so ist die Steuermarke mit der Anzeige nach § 11 dieser Satzung der Gemeinde zurückzugeben.

(4) Bei Verlust einer Steuermarke wird dem Halter des Hundes eine Ersatzmarke gegen Bezahlung von 5,00 DM ausgehändigt.

## § 13

### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. 1. 1997 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Hundesteuer vom 3. 6. 1992 außer Kraft. Diese Satzung wurde am 26. 2. 1997 von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt.

### Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluß nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet hat oder
  - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 und 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ellefeld, den 10. 3. 1997

*Kerber*

Kerber, Bürgermeister



## Dorfstadt gewinnt im Schwimmvergleichswettkampf

Am 14. 4. 2000 führten die 3. Klassen der Grundschulen Ellefeld und Dorfstadt im Rahmen des Schwimmunterrichts einen Schulvergleichswettkampf im Waldbad Brunn durch. Aus jeder Schule gingen zwei Mannschaften mit je fünf Kindern an den Start.

Nach vier heiß umkämpften Wettbewerben ging der Gesamtsieg an die Mannschaft 1 aus Dorfstadt. Den 2. und 3. Platz belegten die Mannschaften Ellefeld 1 und Ellefeld 2, Platz 4 belegte Mannschaft 2 aus Dorfstadt. Die Siegermannschaft erhielt einen Pokal, gestiftet vom Madza-Autohaus Thoß aus Ellefeld, und Urkunden. Die drei platzierten Mannschaften erhielten für ihren großartigen Einsatz Urkunden. Alle Schüler, die nicht in der Staffel eingesetzt waren, ermittelten den schnellsten Rutscher. Auch hier erhielten die ersten drei Platzierten eine Urkunde.

Dieser Wettkampf war für alle Schüler eine gelungene Veranstaltung. Unseren Dank nochmals an das Autohaus Thoß und an das Waldbad Brunn für die freundliche Unterstützung.

Grundschule "Otto Schüler" Ellefeld

Schulleiter

Sport- und Schwimmlehrer

## Jubilare

### Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!

|        |                          |              |
|--------|--------------------------|--------------|
| 8. 5.  | Frau Renate Chryselius   | zum 76. Geb. |
| 11. 5. | Frau Elisabeth Fischer   | zum 84. Geb. |
| 11. 5. | Frau Johanna Schröder    | zum 70. Geb. |
| 12. 5. | Frau Frieda Lindner      | zum 89. Geb. |
| 12. 5. | Frau Erika Meisel        | zum 82. Geb. |
| 14. 5. | Frau Dora Roith          | zum 79. Geb. |
| 14. 5. | Herrn Joachim Stelzner   | zum 78. Geb. |
| 15. 5. | Frau Ruth Schmalfuß      | zum 77. Geb. |
| 15. 5. | Herrn Rudolf Leucht      | zum 72. Geb. |
| 17. 5. | Frau Wally Seidel        | zum 89. Geb. |
| 18. 5. | Frau Margarete Graniczny | zum 72. Geb. |
| 19. 5. | Herrn Wolfgang Tröger    | zum 70. Geb. |
| 20. 5. | Frau Helga Schröder      | zum 73. Geb. |
| 20. 5. | Herrn Jan Graniczny      | zum 71. Geb. |
| 22. 5. | Frau Ruth Wetzig         | zum 72. Geb. |
| 23. 5. | Frau Ruth Jeschek        | zum 77. Geb. |
| 24. 5. | Frau Liddy Müller        | zum 90. Geb. |
| 24. 5. | Herrn Hans Sehling       | zum 87. Geb. |
| 25. 5. | Frau Lucie Klose         | zum 76. Geb. |
| 25. 5. | Frau Gisela Günthel      | zum 72. Geb. |
| 26. 5. | Frau Else Kotte          | zum 89. Geb. |
| 29. 5. | Frau Ruth Eitelberger    | zum 78. Geb. |
| 30. 5. | Herrn Johannes Pfeifer   | zum 83. Geb. |
| 31. 5. | Frau Gertraude Vogel     | zum 72. Geb. |
| 1. 6.  | Frau Edeltraud Gerlach   | zum 77. Geb. |
| 2. 6.  | Frau Anneliese Rammler   | zum 74. Geb. |
| 3. 6.  | Frau Marian Deresch      | zum 72. Geb. |
| 4. 6.  | Frau Gertrud Kühn        | zum 79. Geb. |
| 6. 6.  | Frau Annelise Neugebauer | zum 72. Geb. |
| 7. 6.  | Herrn Alfred Böttcher    | zum 80. Geb. |
| 7. 6.  | Frau Johanna Schneider   | zum 79. Geb. |



|        |                           |              |
|--------|---------------------------|--------------|
| 7. 6.  | Frau Else Seckel          | zum 78. Geb. |
| 7. 6.  | Herrn Heinz Dittrich      | zum 71. Geb. |
| 7. 6.  | Frau Elfriede Dressel     | zum 70. Geb. |
| 8. 6.  | Frau Dora Prager          | zum 88. Geb. |
| 8. 6.  | Frau Else Scheithauer     | zum 85. Geb. |
| 8. 6.  | Frau Helene Seidel        | zum 79. Geb. |
| 8. 6.  | Herrn Siegfried Petermann | zum 74. Geb. |
| 9. 6.  | Herrn Helmut Thoß         | zum 82. Geb. |
| 10. 6. | Frau Elfriede Seltmann    | zum 81. Geb. |
| 10. 6. | Herrn Horst Gerisch       | zum 75. Geb. |
| 11. 6. | Frau Johanna Dressel      | zum 79. Geb. |



## Historisches von unserem Heimatdorf Ellefeld

von Gottfried Morgner

Als vor über 700 Jahren 12 Familien aus Franken nach langer Wanderung erschöpft am Bach zu Boden sanken, selbst der LOKATOR ermattet vom Pferde sprang, da rief er nur, wir sind am Ziel, nun seid nicht bang, kommt greift mit zu, die Zeit eilt, rasch hat er das Gebiet an die 12 verteilt.

Jeder bekam einen breiten Streifen, Hufe genannt, die jeweils 6 auf jeder Bachseite wurden zuerkannt.

Dann haben diese Siedler fleißig und unverdrossen das Waldgebiet durch Brandrodung für sich erschlossen. Bald sahen sie um sich herum ein weites Feld, dazu die Erlen am Bach, da haben sie für ihr Dorf den Namen gewählt:

Zunächst hieß es Ellerfeld, daraus wurde später Ellefeld, den Namen gibt es sonst nirgends auf dieser Welt.

Mit Ausdauer, gegenseitiger Hilfe und viel Fleiß stiegen die Erträge der Äcker, und unter viel Schweiß wurde Jahr für Jahr den steinigten Böden abgerungen die Nahrung, die täglich war vonnöten. Kartoffeln waren damals noch nicht bekannt, Getreide und Rüben ernährten das Land.

Allmählich haben sich die Bauern vermehrt, doch die Waldhufe teilen, nein, das ist verkehrt, denn dieses Teilen hat sie einst vertrieben aus Franken, wo sie gerne wären geblieben. Auch der Edelmann forderte jährlich seine Fron, das war Arbeit und Nahrung ganz ohne Lohn. Da gab der Wald noch manchem Arbeit und Brot, so halfen Natur und Arbeit zu lindern die Not.

Als 1598 mit Handarbeit der Große Riß entstand, der die Mulde mit der Roten Göltsch verband, da konnte man nun Holz in verschiedenen Größen über Göltsch, Elster und Saale nach Halle flößen. Dort warteten die Halloren auf das Holz aus dem Vogtlandwald, mit ihm konnten sie Salz kochen für jung und alt.

Auch entfachte aus dem Erzgebirge das große Berggeschrei im Dorf die Suche nach Silber, Eisen und Blei. Bald wurde am Mühlberg gegraben nach Zinn,

auch das Eisenerz vom Röthelstein brachte Gewinn. Ein Hochofen wurde schließlich das Arbeitshertz, in ihm wurde Eisen erschmolzen aus dem geförderten Erz. In der Roten Göltsch, man soll es nicht verschweigen, fanden pfiffige Wäscher auch kleine goldene "Geigen".

Schließlich kam aus Schneeberg ein Herr mit viel Geld, er hieß Veit Schnorr von Carolsfeld, der ließ erbauen das untere Schloß und hielt hier Gericht mit Reiter und Roß. Neben dem Hochofen ließ er noch Hammerwerk und Draht- hütte bauen, nun gab es reichlich Arbeit für Männer und Frauen.

Doch eines Tages ging der Hochofen aus, das Hammerwerk stand still, die Drahtzieher ließen stehen den Spill. Da wurden die Sorgen ums tägliche Leben wieder groß, doch alle wußten, von allein fällt uns nichts in den Schoß.

Da fingen einige an zu weben, zunächst im Haus, später wurden sogar Fabriken daraus. Mit feinen Gardinen und bunten Stoffen konnten die Weber im Lande auf viele Käufer hoffen.

Dann kam die Stickmaschine auf bis hin zum Automaten, täglich wurden nun die feinsten Spitzen verladen und oft weit in viele Länder gesandt, dafür sind die Fädlerinnen auch tüchtig gerannt.

Der Großonkel einst erzählte, im Kaffeekrug er den Wochenlohn nach Hause trug. Über 1000 Maschinen brachten viel Geld in das nicht sehr reiche Ellefeld.

Die Einwohnerzahl nahm rapide zu, nirgends mehr war Stille und Ruh'. Überall wurde gegraben, gehämmert, gemauert, das hat bis zum 1. Weltkrieg angedauert. Ganze Ortsteile, wie Oberdorf und Bahnhofsviertel, entstanden neu, nur wenige, vor allem die Bauern blieben dem Angestammten treu.

Nur drei kleine Schulen für die vielen Kinder, das ging nicht mehr, da mußte vor über 100 Jahren eine neue Schule her. Ein Leitspruch sollte für alle Schüler die Richtung angeben, stets nach Höherem und Besserem zu streben: "Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!" stand mit großen Lettern über der Eingangstür. An der Nordwand wurde den Lehrern ein Gothewort ins Stammbuch geschrieben: "Wir können die Kinder nach unserm Sinne nicht formen, so wie Gott sie uns gab, so muß man sie haben und lieben."

Auch kirchlich wollten die Ellefelder endlich selbständig sein und nicht mehr Anhängsel von Falkenstein. Doch der 1. Weltkrieg die Pläne zunächst zerstörte, erst in den 20er Jahren der Herr die Gebete erhörte. Gebaut wurde das Gotteshaus im neoromanischen Stil, der auch dem ersten Pfarrer Alberti gefiel.

Nach dem 1. Weltkrieg lag die Wirtschaft darnieder, nur langsam begannen einige Sticker wieder ihre Maschinen zu bedienen, um den nötigen Lebensunterhalt zu verdienen. Da brachten Fleiß, Einfälle und Glück bald wieder genügend Arbeit zurück. Um Oberhemden und Schürzen zu erzeugen, mußten viele Frauen täglich acht Stunden den Rücken beugen. Doch aufwärts gehts, so dachte man, da kam die Weltwirtschaftskrise heran.

Weit und breit war für viele keine Arbeit mehr zu sehn,  
dafür mußten sie jede Woche nach Falkenstein stempeln gehn.  
Froh ist man als nach Jahren endlich wieder Arbeit angeboten  
wird, doch hatten sich viele gründlich geirrt,  
denn wer nun dachte, jetzt wirds uns besser gehen,  
vergaß die neuen Machthaber, die schon am 2. Weltkrieg  
drehen. Zum zweiten Male mußten viele Männer, es ist nicht  
zu fassen, für völlig fremde Interessen ihr Leben lassen.

Auch in Ellefeld hatten Granaten eingeschlagen,  
Alte, Frauen und Kinder mußten Hartes ertragen.  
Zuerst haben als Sieger die Amerikaner regiert,  
doch bald haben die Russen das Zepter geführt.

Als die Eisenbahn wieder ins Niederland fuhr,  
da machten sich viele auf zur "Hamstertour".  
Kornbrei war bald das "beliebteste" Mahl,  
es gab ja auch kaum eine andere Wahl.

Die Maschinen der Ellma hat die Besatzungsmacht  
weit in den Osten in den Ural gebracht.  
Wo einst für Schürzen der Lohn wurde bezahlt,  
da wurden mit der Hand Bilder gemalt.

Was in der zweiten Jahrhunderthälfte geschah auf Erden,  
das braucht hier nicht mehr aufgeführt zu werden.  
Da hat jeder seine eigenen Erfahrungen gemacht  
mit diesen und jenen, die waren an der Macht.

Auch unser Ellefeld hat in den letzten Jahren  
viel Gutes und weniger Schönes erfahren.  
Doch Freude kommt auf, wenn wir am Marktplatz verweilen  
und dann gleich daneben im Ellefelder Hof die guten Bambes  
zerteilen.

Wenn wir das schmucke Aussehen der unteren Göltzsch  
betrachten, bekommt man Lust, in den schön sanierten Häu-  
sern zu übernachten.

Ja, was uns die Zukunft auch bringen mag,  
wir stehen unsern Mann, unsere Frau, Tag für Tag.  
Wir werden nie aufgeben und mit ganzer Kraft  
dafür eintreten, was für alle Frieden und Arbeit schafft.  
Wir wollen unser Dorf nicht verlassen  
und uns wie einst die Alten mit Neuem befassen,  
denn das soll uns aus der Geschichte eine Lehre sein,  
Menschen mit Ausdauer und neuen Ideen, die kriegt man nicht  
klein.  
Die Hauptsache aber ist, daß wir solidarisch zusammenhalten,  
wie einstmals in viel schlimmeren Zeiten unsere Alten.

## Kirchliche Nachrichten

### Wort des Monats Mai

*Andacht Monatsspruch Mai 2000*

*Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach  
der Hoffnung fragt, die Euch erfüllt!*

*1. Petrusbrief Kapitel 3, Vers 15*

Immer bereit - so hieß ein Motto der Vergangenheit, sogar  
schon für Kinder gültig. Immer bereit, etwas Gutes zu tun,  
jemandem zu helfen - dagegen kann man eigentlich nichts  
sagen. Theorie und Praxis sind aber zwei ganz verschiedene  
Dinge. "Wo geht es denn hier zum Real-Kaufhaus?" - so  
wurde ich in den letzten Tagen gefragt. Und ich mußte trotz  
guten Willens passen. Immer bereit sein, jedem Rede und

Antwort zu stehen - dies erwartet Petrus, der Apostel, von den  
Christen. Normalerweise ist kaum ein Mensch so offen. Wir  
haben Leute, mit denen wir ganze Nächte durch reden und  
erzählen können und finden bei anderen kaum die Verbind-  
ung. Weshalb diese schwierige Forderung?

Es geht im ganzen Abschnitt um den Monatsspruch herum  
nicht nur ums Reden. Wie Christen sich in einer Zeit bewähren  
können, in der nicht alle beim Thema Glauben "Hurra"  
schreien, wie sie liebevoll auf gutem Kurs bleiben, sogar bei  
Gegenwind, das ist das Thema. Und genau an dieser Stelle  
kommt nicht der Tip "Abtauchen und unerkannt bleiben als  
Christ", sondern: Jedem Rede und Antwort stehen!

Der Grund ist einfach: Es geht um Hoffnung, die Menschen  
brauchen, aber vielleicht nicht haben. Es geht darum, wo  
solche Hoffnung zu finden ist. Christen sollen hier klar und  
einladend Stellung beziehen.

Ein Krankenhausbesuch in den letzten Tagen hat mir betreffs  
Hoffnung wieder eine kräftige Lektion gebracht. Natürlich  
möchten alle, die mal in stationäre Behandlung müssen, nach  
möglichst kurzer Zeit möglichst gesund wieder nach Hause.  
Die Realität sieht jedoch oft anders aus. Aus einer Woche  
werden vier, die Einschränkungen hinterher (z. B. betreffs  
Sport) sind auch nicht ohne - und manchmal tun die Ärzte ihr  
Bestes und können uns doch nicht "gesund" machen. Wenn in  
einer Welt mit mancherlei Unwägbarkeiten - von der Arbeits-  
losigkeit über den Geldverlust an der Börse bis zur Tatsache  
chronisch krank - auch trotz der Hilfe anderer längst nicht  
mehr alles machbar ist, dann gewinnen die Hoffnungen an  
Wert, auf die man sich wirklich verlassen kann!

Wenn Christen heute von Jesus reden, dann hoffentlich nicht  
nur wie von der "Zentralperson" eines Glaubenssystems. Es  
ist auch meine Erfahrung: Durch Jesus haben wir Hoffnung!  
ER ist für Christen die Hoffnung schlechthin. ER hat den Weg  
zum wahren Leben frei gemacht. Er ist der, der dieses Leben,  
das heute schon eine einmalige Qualität hat und nicht durch  
den Tod ausgelöscht werden kann, einfach frei verschenkt an  
die, die es haben wollen. Gibt es eine Hoffnung, die uns  
erfüllt? Und ist sie stark genug, zuverlässig genug angesichts  
der Wechselbäder dieser unberechenbaren Welt? Wenn Sie  
um eine solche Hoffnung wissen, dann werden Sie auch davon  
reden. Weil Christen diese Hoffnung ganz persönlich kennen,  
erwartet Petrus, daß sie davon reden. Auch wenn man jedem  
seine Ruhe gönnt - hier sollten wir miteinander ins Gespräch  
kommen!

Mit herzlichen Grüßen

Christian Meischner, Pastor

## Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstraße 9

Donnerstag, 4. Mai

14.30 Uhr Seniorenkreis

Sonntag, 7. Mai

10.30 Uhr Taufgottesdienst mit P. Hans Hertel

Mittwoch, 10. Mai

9.30 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 14. Mai

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 17. Mai

9.30 Uhr Bibelgespräch





## Sonntag, 21. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst

## 22. bis 26. Mai

Hauskreiswoche - Zeiten nach Bekanntgabe und Aushang

## Sonntag, 28. Mai

9.00 Uhr Festlicher Allianzgottesdienst

## Mittwoch, 31. Mai

9.30 Uhr Bibelgespräch

## Sonntag, 4. Juni

10.30 Uhr Gottesdienst

Während der Gottesdienste Kindergottesdienste für verschiedene Altersgruppen.

Alten-Bibelstunde: Göltzschtalblick Nr. 15, mittwochs 15.00 Uhr am 3., 17., 31. 5. - herzliche Einladung

Posaunenstunde: donnerstags, 19.00 Uhr

Chorübungsstunde: mittwochs, 19.30 Uhr, außer in der Hauskreiswoche 24. 5.

Frauenstunde: ältere Frauen: Di, 30. 5., 15.00 Uhr

Seniorenkreis: am Donnerstag 4. 5., 8. 6., 14.30 Uhr

Ehepaar- und Singlekreis Jüngere:

Am Freitag, 5. 5., treffen sich alle an Gemeinschaft Interessierten um 20 Uhr im Kinder- und Jugendkeller - herzliche Einladung!

Kindergottesdienst: sonntags, 10.30 Uhr, am 28. 5. schon 9.00 Uhr

Kindertreffs: offen für alle - hören - entdecken - basteln - singen

1. - 5. Kl. mittwochs, 15 Uhr, am 3., 10., 17. und 24. 5.

6. - 8. Kl. mittwochs, 15 Uhr, am 3., 10., 17. und 24. 5.

Kinder-Kreativ-Stunden:

mittwochs um 15.45 bis 17.00 Uhr, am 3., 10., 17. und 24. 5.

## Hallo, alle zwischen 14 und 28! für Euch:

jeden Sonnabend 19.00 Uhr Jugendstunde!!! im Kinder- und Jugendkeller der EmK in Ellefeld oder Grundstück Schillerstraße - evtl. telefonisch Einzelheiten erfragen.

Mit freundlichen Grüßen  
Christian Meischner, Pastor

## Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



Unsere Gottesdienste im Mai feiern wir in der Luther-Kirche. Während der Predigt sind die Kinder zum Kindergottesdienst eingeladen.

7. 5. 9.00 Uhr Gottesdienst  
13. 5. 18.00 Uhr Beicht- und Abendmahlsandacht vor der Konfirmation  
14. 5. 9.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst  
21. 5. 9.00 Uhr Gottesdienst  
28. 5. 9.30 Uhr Allianzgottesdienst in der Auferstehungskirche

## Unsere Gemeindeveranstaltungen im Mai

... finden - wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22 statt.

Kükenkreis: Dienstag, 9. und 23. 5., 9.00 Uhr

Vorschulkinderkreis: freitags, 15.30 Uhr

Schülerkreis: dienstags, 15.30 Uhr

Junge Gemeinde: freitags, 19.30 Uhr

Frauen- und

Mütterkreis: Dienstag, 9. 5., 19.30 Uhr

Bibelstunde im Göltzschtalblick 15:

Mittwoch, 3., 17. und 31. 5., 15.00 Uhr

Seniorenachmittag: Donnerstag, 18. 5., 15.00 Uhr

Hausbibelkreis: Dienstag, 16. und 30. 5., 19.30 Uhr

Arbeitseinsatz auf dem Friedhof:

Sonnabend, 20. 5., 8.00 - 12.00 Uhr

## Unsere Anschrift:

Ev.-Luth. Pfarramt, Pfarrer Dieter Bankmann  
Robert-Schumann-Straße 22, 08236 Ellefeld, Tel. 03745-5261

Ihnen einen schönen Mai wünschend mit freundlichen Grüßen

Ihr D. Bankmann, Pfarrer

## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



### sonntags (außer 28. 5.)

10.30 Uhr Sonntagsschule

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

### Sonntag, 28. 5.

9.30 Uhr Allianzgottesdienst in der Auferstehungskirche

9.30 Uhr Allianz-Kindergottesdienst in der Auferstehungskirche  
Landeskonzert in Chemnitz

### dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde (am 9. 5. getrennt für Männer und Frauen)

### mittwochs

17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 12 J.)

19.30 Uhr Jugendstunde

### Mittwoch, 3., 17., 31. 5.

15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschtalblick 15

### Sonnabend, 27. 5.

19.30 Uhr Mittlere Generation

Alle sind herzlich eingeladen!

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721

Heilige Messe Sonntag 8.00 und 10.00 Uhr

Dienstag 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 Uhr

Freitag 8.00 Uhr

jd. 3. Sonntag

in Bergen 14.30 Uhr

Beichtgelegenheit Samstag 16.30 bis 17.30 Uhr

Rosenkranz Donnerstag 8.30 Uhr

|                    |            |                     |  |
|--------------------|------------|---------------------|--|
| Jugendstunde       |            |                     |  |
| Ältere Jugend      | Mittwoch   | 19.00 Uhr           |  |
| Jüngere Jugend     | Donnerstag | 19.00 Uhr           |  |
| Kleinkinderstunde  | Montag     | 8.00 bis 16.00 Uhr  |  |
| Kinderkreis        | Montag     | 16.00 bis 18.00 Uhr |  |
| Ministrantenstunde | Freitag    | 17.00 Uhr           |  |

**Gemeindeinformationen für den Monat Mai  
jeden Sonntag im Mai**

17.00 Uhr Maiandacht

**Samstag, 6. 5.**

18.00 Uhr Gospelkonzert in unserer Kirche

**Sonntag, 7. 5.**

8.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Gospelmesse

**Sonntag, 7. 5.**

Maiandacht in Graslitz:

Zug ab Ellefeld: 13.50 Uhr

Zug ab Falkenstein: 14.05 Uhr

Treffpunkt an der Grenze: 15.00 Uhr

Maiandacht: 16.00 Uhr anschließend  
Kaffeetrinken

**Samstag, 20. 5.**

8.00 bis

12.00 Uhr Friedhofseinsatz

**Samstag, 21. 5.**

8.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Erstkommunion

Konrad Köst, Pfarrer

**Dienstplan der Ärzte - Mai 2000**

| Datum Dienstzeit |              | Name                       | Praxisanschrift |                          | Telefon      |              |
|------------------|--------------|----------------------------|-----------------|--------------------------|--------------|--------------|
|                  |              |                            |                 |                          | Praxis       | Privat       |
| 1.5.             | 7-7          | Dr. Rühmer                 | Falkenstein     | Dr. Kütz-Straße 25       | 5425         | 5396         |
| 2.5.             | 17-7         | Dr. Bunde                  | Ellefeld        | Robert Schumann Str. 1   | 5278         | 0172 3408222 |
| 3.5.             | 17-7         | Dr. Lüdecke                | Bergen          | Falkensteiner Str. 10A   | 88207        | 037463 88283 |
| 4.5.             | 17-7         | Dr. Möckel                 | Falkenstein     | August-Bebel-Str. 4      | 70386        | 6053         |
| 5.5.             | 17-7         | DM Brückner                | Falkenstein     | Bahnhofstr. 2B           | 72089        | 0172 7915639 |
| 6.5.             | 7-7          | DM Dressel                 | Falkenstein     | August-Bebel-Straße 5    | 5126         | 70405        |
|                  | von 9-11 Uhr | Sprechstunde in der Praxis |                 |                          |              |              |
| 7.5.             | 7-7          | DM Nieber                  | Werde           | Hauptstraße 28           | 88766        | 03745 6610   |
| 8.5.             | 17-7         | Dr. Austen                 | Falkenstein     | Oelsnitzer Str. 2        | 72945        | 71456        |
| 9.5.             | 17-7         | SR Dr. Puschmann           | Grünbach        | Bahnhofstr. 21 A         | 73625        | 73626        |
| 10.5.            | 17-7         | DM Treichel                | Falkenstein     | August-Bebel-Str. 5      | 5126         | 70215        |
| 11.5.            | 17-7         | Dr. Rühmer                 | Falkenstein     | Dr. Kütz-Straße 25       | 5425         | 5396         |
| 12.5.            | 17-7         | SR Dr. Tüllmann            | Ellefeld        | Straße des Friedens 15   | 6010         | 6777         |
| 13.5.            | 7-7          | DM Genz                    | Falkenstein     | Friedrich-Engels-Str. 17 | 72456        | 0173 5625887 |
|                  | von 9-11 Uhr | Sprechstunde in der Praxis |                 |                          |              |              |
| 14.5.            | 7-7          | SR Dr. Puschmann           | Grünbach        | Bahnhofstr. 21 A         | 73625        | 73626        |
| 15.5.            | 17-7         | Dr. Lüdecke                | Bergen          | Falkensteiner Str. 10A   | 88207        | 037463 88283 |
| 16.5.            | 17-7         | Dr. Bunde                  | Ellefeld        | Robert Schumann Str. 1   | 5278         | 0172 3408222 |
| 17.5.            | 17-7         | DM Brückner                | Falkenstein     | Bahnhofstr. 2B           | 72089        | 0172 7915639 |
| 18.5.            | 17-7         | Dr. Schädlich              | Ellefeld        | Winkelgasse 1            | 789770       | 0161 2311015 |
| 19.5.            | 17-7         | Dr. Jäckel                 | Falkenstein     | Bahnhofstraße 17         | 72163        | 0172 4107274 |
| 20.5.            | 7-7          | SR Seidel                  | Falkenstein     | Bahnhofstraße 17         | 5234         | 0171 7225018 |
|                  | von 9-11 Uhr | Sprechstunde in der Praxis |                 |                          |              |              |
| 21.5.            | 7-7          | Dr. Zimmer                 | Falkenstein     | Schillerstr. 10          | 222511       | 71067        |
| 22.5.            | 17-7         | DM Nieber                  | Werde           | Hauptstraße 28           | 88766        | 03745 6610   |
| 23.5.            | 17-7         | Dr. Möckel                 | Falkenstein     | August-Bebel-Str. 4      | 70386        | 6053         |
| 24.5.            | 17-7         | FA Schmidt                 | Falkenstein     | Dr.-Kütz-Str. 25         | 6706         | 5615         |
| 25.5.            | 17-7         | Dr. Rühmer                 | Falkenstein     | Dr. Kütz-Straße 25       | 5425         | 5396         |
| 26.5.            | 17-7         | Dr. Jäckel                 | Falkenstein     | Bahnhofstraße 17         | 72163        | 0172 4107274 |
| 27.5.            | 7-7          | DM Taubner                 | Ellefeld        | Winkelgasse 1            | 0171 3535985 | 037463 88293 |
|                  | von 9-11 Uhr | Sprechstunde in der Praxis |                 |                          |              |              |
| 28.5.            | 7-7          | DM Taubner                 | Ellefeld        | Winkelgasse 1            | 0171 3535985 | 037463 88293 |
| 29.5.            | 17-7         | Dr. Austen                 | Falkenstein     | Oelsnitzer Str. 2        | 72945        | 71456        |
| 30.5.            | 17-7         | Dr. Schädlich              | Ellefeld        | Winkelgasse 1            | 789770       | 0161 2311015 |
| 31.5.            | 17-7         | DM Treichel                | Falkenstein     | August-Bebel-Str. 5      | 5126         | 70215        |



## Insektenschutz im Garten

**Bienen sorgen nicht nur für den Honig auf unserem Frühstücksbrot, sondern auch für die Fortpflanzung vieler Blütenpflanzen. Somit leisten Imker einen aktiven Beitrag zum Naturschutz. Allerdings steht dabei die Honigproduktion im Vordergrund. Neben der „kommerziellen“ gibt es eine alternative Imkerei. Ihr Zweck ist der Schutz verschiedener wildlebender Insekten, vor allem der Wildbienen.**

## Ökologie der Wildbiene

Die meisten Wildbienen leben im Gegensatz zur Honigbiene nicht in Staaten oder Völkern. Man nennt sie daher auch Einsiedler- oder Solitärbienen. Ihre Eier legen sie in selbstgegrabene oder bereits fertige Niströhren ab. Obwohl manche Arten gerne Kolonien bilden, sind die von ihnen eingebrachten Honigmengen sehr klein. Im Naturhaushalt kommt den Wildbienen jedoch eine große Bedeutung zu. Denn sie bestäuben auch Blütenpflanzen, die nur vereinzelt vorkommen und von den Honigbienen vernachlässigt werden. Außerdem besitzen Wildbienen einen längeren Rüssel und können daher auch tiefe Blüten bestäuben. Ihre „ökologische Tätigkeit“ ist allerdings nur dann möglich, wenn sie geeignete Nistplätze haben, wie etwa Lehmwände, Löcher im Verputz, Mauerfugen, Strohdächer oder Holzpfähle. Moderne Bauweisen und Materialien sowie Neusiedlungen und Straßenbau schränken den Lebensraum leider immer mehr ein.

## Hilfe durch den Imker

Durch Nisthilfen fördert der alternative Bienenzüchter die Bestandserhaltung der Wildbienen. Alternative Bienenhäuser bieten den Insekten einen Unterschlupf. Eine einfache Insektennisthilfe ist z.B. ein etwa ziegelsteingroßer Nistblock aus rundem oder kantigem naturbelassenem Buchen- oder Eichenholz. In das Holz werden Gänge mit einem Durchmesser zwischen 2 und 10 mm gebohrt, die etwa 10 cm lang sein sollten. Eine weitere Möglichkeit ist ein Stengelnest, das aus hohlen Stengeln wie etwa Schilf oder Stroh besteht, die zu Bündeln gebunden oder in Konservendosen untergebracht werden. Diese Hilfe bringt man am besten an sonnigen Stellen eines Gartenhauses, einer Mauer oder einem Balkon an. Die Nisthilfen sollen auch im Winter draußen bleiben, da die darin enthaltene Brut in warmen Räumen vorzeitig schlüpft. Ein alternatives Bienenhaus kann aus einer Kombination folgender Bestandteile bestehen:

- Nistdosen (Stengelstückchen in Blechdosen)
- Nistklötze (Holzstücke mit Bohrungen)
- Nistkästen (Kisten mit Lehm- Sandgemisch (1:1) oder Zement-Sägemehl-Sandgemisch (1:1:1))
- Nistblöcke (gebrannte Tonblöcke mit Gängen)
- Nistziegel (Stengelstückchen in Lochziegeln)
- Niststeine (Basalt- oder Granitblöcke mit Bohrungen)

## Wichtigste Nahrungsquellen

Die Nisthilfen werden umso schneller besiedelt, je höher der Bestand an Wildbienen in der Umgebung ist. Wichtig ist, daß das Nahrungsangebot ausreichend ist. Wildbienen bevorzugen wildwachsende Pflanzen am Haus, von einheimischen Gartengehölzen und von Wildkräutern auf Wiesen. Die folgende Liste gibt die wichtigsten Nahrungsquellen der Insekten wieder:

- einheimische Blütengehölze (Berberitze, Feldahorn, Schlehe, Weiden, Weißdorn)
- Beerensträucher (Brom-, Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren)
- Wiesenkräuter (Glockenblumen, Hornklee, Löwenzahn, Wiesenhabichtskraut, Zaunwicke u.a.)
- krautige Pflanzen (Natternkopf, Reseden)
- Gewürz- und Zwiebelgewächse

## Bewohner der Nisthilfen

Im wesentlichen sind die Haustiere des alternativen Bienenzüchters Rote und Gehörnte Mauerbienen, Blattschneider- und Scherenbienen, Löcher- und Maskenbienen, aber auch Blattlausgrab- und Lehmwespen.

### Rote Mauerbienen

Ihre Hauptaktivitätszeit liegt zwischen April und Mai. Die Roten Mauerbienen sind Bauchsammler, d.h., daß sie im Gegensatz zur Honigbiene den Pollen in einer Bauchbürste statt in einer Beinsammelvorrichtung zum Nest tragen. Ihr Baumaterial sind speichelgetränkte Lehmklümpchen.

### Blattschneiderbiene

Die erste Generation dieser Bauchsammler fliegt im Juni, die zweite im September. Diese Wildbienen bauen nicht mit Mörtel, sondern mit runden oder ovalen Blattstücken, die sie aus Blättern (z.B. Wildrose, Felsenbirne, Hartriegel, Weiden) heraus-schneiden.

### Holzbohrwespen

Diese Grabwespen fliegen von April bis August. Ihr Körper ist schlank und gestreckt. Ähnlich wie bei den Mauerbienen mörteln die Holzbohrwespen die Kammerwände des Nestes mit Erdklümpchen aus.

### Harz- und Blattlausgrabwespen

Die Zeit der kleinen, schwarzen Grabwespen liegt zwischen Juni und September. Als Baumaterial benutzen sie Harz, wobei einige Arten zusätzlich Steinchen oder Stengelmarkstückchen in den Verschlusspfropfen stopfen.

Informationen: Deutscher Imkerbund, Werbung und Pressestelle, Villiper-Hauptstr. 3, 53343 Wartberg/Villip, Fon 0228/321006 Fax /321009.

Horst Bialas

## Was sonst noch interessiert ...

HUK-COBURG

### Tipps für den Alltag

#### Vorfahrt in Parkhäusern und auf Parkplätzen

Peter H. fährt ins Parkhaus. Stockwerk für Stockwerk sucht er einen freien Platz. Plötzlich sieht er rechts einen Pkw vom oberen Parkdeck herunterkommen und tritt auf die Bremse. Zu spät: In derselben Sekunde verkeilen sich die Kotflügel der beiden Autos schon ineinander.

Als die beiden Autofahrer aussteigen, können sie sich wegen der Schuldfrage nicht einigen. Warum? Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe erläutert die Rechtsfrage.

Laut Straßenverkehrsordnung hat der von rechts Kommende Vorfahrt, doch gilt sie in einem Parkhaus oder auf einem Parkplatz nicht zwangsläufig. Auf die Gültigkeit der Straßenverkehrsordnung muss per Schild ausdrücklich hingewiesen werden. Unterbleibt das, müssen Benutzer der Pflicht zur verkehrüblichen Sorgfalt genügen. Das heißt: langsam fahren, bremsbereit sein und sorgfältig auf das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer achten.

Weder Peter H. noch sein Kollisionspartner haben sich entsprechend verhalten. Das heißt, beide trifft ein Teil der Schuld. Fazit: Die beiden Kfz-Haftpflichtversicherungen der Unfallgegner übernehmen jeweils einen Teil des Fremdschadens. Für die Fahrer bedeutet das, ohne Vollkasko-Versicherung muss jeder der beiden einen Teil seines eigenen Schadens selber bezahlen.

BARMER aktuell

### Mutterschaftsgeld jetzt ohne Wartefristen

Mutterschaftsgeld gibt es jetzt, ohne dass Frauen zuvor so genannte Vorversicherungszeiten erfüllen müssen. "Bislang musste man innerhalb einer Rahmenfrist vor der Entbindung entweder zwölf Wochen Mitglied einer gesetzlichen Krankenversicherung sein oder in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben. Diese Einschränkungen sind seit dem 1. Januar 2000 ersatzlos weggefallen", informiert die BARMER.

Die Neuregelung gilt für alle Geburten nach dem 31. Dezember 1999. "Wir prüfen jetzt alle vorher eingegangenen Anträge auf Mutterschaftsgeld daraufhin, ob das neue Recht für unsere Versicherten gilt", so die BARMER. Mutterschaftsgeld kann es auch geben, wenn der neue Erdenbürger schon 1999 auf die Welt kam, obwohl der errechnete Geburtstermin eigentlich erst im 2000er Kalender stand.

BARMER aktuell

### Familienversicherung für Mütter neu geregelt

Familienversichert in der gesetzlichen Krankenversicherung - das heißt kompletter Versicherungsschutz ohne Beiträge. Der Weg dahin ist seit dem 1. Januar 2000 für werdende Mütter und Erziehungsurlauber schwieriger geworden. "Wenn sie direkt vor den Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes oder vor Antritt des Erziehungsurlaubes nicht gesetzlich krankenversichert waren, können sie während dieser Zeiten keine

Familienversicherung für sich beanspruchen", erläutert die BARMER die neue gesetzliche Regelung.

Die neue Vorschrift betrifft vor allem privat krankenversicherte Arbeitnehmer und Beamte, die sich bisher auf diese Weise beitragsfrei versichern konnten. "Die Reform stärkt an dieser Stelle die Solidarität innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung", so die BARMER. Allerdings bezieht sich die Neuregelung nur auf Ehegatten, nicht auf Kinder. Auch ist sie ausdrücklich auf die Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes und den Erziehungsurlaub beschränkt. Das Mutterschutzgesetz sieht vor, dass werdende Mütter in den sechs Wochen vor der Geburt und von Ausnahmen abgesehen, acht Wochen danach (bei Mehrlings- und Frühgeburten zwölf Wochen) nicht beschäftigt werden dürfen.

Die GEK informiert:

### Frühausteher sind ganztags besser drauf

#### Aufgeschlossen, aktiv, gut gelaunt

"Wer gern früh aufsteht und sich dabei wohl fühlt, genießt den Tag mehr als ein Morgenmuffel", sagt die GEK. Amerikanische Wissenschaftler hätten dies im Rahmen einer Studie mit 200 Teilnehmern, die sie zwei Wochen lang beobachteten, nachgewiesen. Eindeutiges Ergebnis: Frühaufsteher waren aufgeschlossener und aktiver, besser gelaunt und auch weniger depressiv als Menschen, die nur schwer aus den Federn kommen. "Die gute Stimmung hielt oft bis in den Abend an. Die Gründe? Da rätseln die Forscher noch. Gern-Aufsteher schlafen wahrscheinlich besser. Vielleicht spielt aber auch die Veranlagung eine Rolle", berichtet GEK.

Die GEK informiert:

### Hörtest für Neugeborene

#### Nur etwa die Hälfte aller frühkindlichen Schwerhörigkeit wird erkannt

Wie gut hört ein Baby? Wenn keine besonderen Risiken vorliegen, unterstellt man Neugeborenen ein normales Gehör. "Ein Risiko für eine Hörminderung ist zum Beispiel eine Röteln-Erkrankung der Mutter während der Schwangerschaft, eine Fehlbildung am Kopf oder Hals des Kindes oder auch, wenn ein Familienmitglied bereits als Kind schwerhörig war", informiert die GEK.

Diese Risikokinder werden besonders aufmerksam auf Hörstörungen hin untersucht, so Dürr. Doch so erkenne man nur etwa die Hälfte aller frühkindlichen Schwerhörigkeiten, denn bei jedem zweiten schwerhörigen Säugling sei gar kein besonderes Risiko bekannt. "Hier liegt das Problem: Kinder, bei denen keine offensichtlichen Risiken für eine Schwerhörigkeit vorliegen, werden derzeit nicht auf Hörschäden untersucht", so die GEK. Bei vielen Kindern würde Schwerhörigkeit daher erst nach Jahren erkannt und viel zu spät behandelt.

Die GEK informiert:

### Wenn der Darm schlecht arbeitet:

#### Giftstoffe geraten ins Blut - Hautrötungen können Anzeichen für Verdauungsstörungen sein

"Rötungen an der Haut können auch Folge einer schlechten Verdauung sein. Antibiotika, falsche Ernährung, wenig Be-



wegung und Stress sind Auslöser für Probleme im Darm", warnt die GEK. Wenn der Darminhalt nicht baldmöglichst weitertransportiert wird, geraten Giftstoffe durch den langen Kontakt mit der Darmschleimhaut wieder ins Blut. "Die Leber als Entgiftungszentrale ist überlastet, verquollene Gesichtszüge, mitunter sogar Hauterkrankungen sind die Folge", so die GEK weiter. GEK-Tipp, um den Darm wieder in Schwung zu bringen: Gönnen Sie sich täglichen einen Guten-Morgen-Cocktail aus ein bis zwei Esslöffeln Milchzucker und frisch gepressten Orangensaft, am besten noch vor dem eigentlichen Frühstück. Das aus Molke gewonnene Naturprodukt regeneriert die gestresste Darmflora und schafft optimale Bedingungen für die nützlichen Darmbakterien. Ausreichend Flüssigkeit - mindestens eineinhalb Liter pro Tag - sowie eine gesunde Ernährung mit viel frischen Salaten, frischem Obst und Gemüse unterdrücken ebenfalls darmschädliche Keime und lassen den Teint bald wieder rein und strahlend aussehen. Nähere Informationen über gesunde Ernährung und Stressbewältigung finden Sie in der hochwertigen GEK-Gesundheits-Infothek "Vollwertige Ernährung", "Salate", "Fisch" sowie "Besser leben mit Stress", die Sie unter der gebührenfreien Servicehotline 0800/4354636 kostenlos anfordern können.

Die GEK informiert:

## **Mit Zitronensaft und Apfelscheiben gegen Blutarmut**

### **Fruchtsäuren und Vitamin C helfen Eisen lösen**

"Ein Paar Spritzer Zitronensaft aufs Schnitzel oder frische Apfelscheiben als Garnitur können einer leichten Blutarmut durch Eisenmangel abhelfen", berichtet die GEK.

Das in Zitronen und Äpfeln reichlich enthaltene Vitamin C sowie die Zitronen- und Apfelsäure sind Stoffe, die das in der Nahrung, besonders im Fleisch, vorhandene Eisen für die Aufnahme in den Körper besser verfügbar machen. "Das wichtigste Nahrungseisen wird dabei nicht verändert und steht dann für die Blutbildung zur Verfügung. Besonders ältere Menschen leiden nicht selten an einem Magensäuremangel, der mit verantwortlich für eine Anämie sein kann", klärt der GEK-Gesundheitsexperte auf. Für diese Menschen sie die schmackhafte Zutat zum Essen sogar ein probates Hausmittel zur Vorbeugung vor Blutarmut. Nähere Informationen über gesunde Ernährung finden Sie in der hochwertigen GEK-Gesundheits-Infothek "Vollwertige Ernährung, Salate und Fisch", die Sie unter der gebührenfreien Servicehotline 0800/4354636 kostenlos anfordern können.

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V.

## **Buchtipps/Neuaufgabe:**

### **Kostenlose Broschüre zur Pflegeversicherung**

Das "ABC der Pflegeversicherung" ist beim Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (BSK) in einer Neuaufgabe erschienen. Die Broschüre enthält viele nützliche Tipps und Ratschläge zur Pflegeversicherung. Sie gliedert sich in drei Bereiche: eine alphabetische Kommentierung der wichtigsten Begriffe, die selbstbestimmte Assistenz und die wesentlichen Texte aus dem Sozialgesetzbuch XI und dem Bundessozialhilfegesetz. Die Broschüre ist - so lange der Vorrat reicht - gegen 3 Mark Porto (in Briefmarken) - zu beziehen beim BSK e. V., Postfach 20, 74236 Krautheim.

Verbraucher-Zentrale Sachsen e. V.

## **Schnurlos glücklich ...**

### **Nützliche Tipps vor dem Telefonkauf von Sachsens Verbraucherschützern**

Spätestens wenn das alte Telefon keinen Ton mehr von sich gibt, ist es an der Zeit, an einen Neukauf zu denken. Doch ein Blick ins Angebot des nächsten Fachgeschäftes löst ob der Vielfalt und der zahlreichen Funktionen der neuen Geräte oftmals eher Verunsicherung aus. Sachsens Verbraucherschützer raten, vor dem Gang zum Fachhandel darüber nachzudenken, was das neue Gerät alles können soll.

#### **Telefone für Senioren**

Wenn Beweglichkeit und Sehvermögen nachlassen, kann ein Telefon mit großen Tasten und entsprechend großen Ziffern das Telefonieren erleichtern. Bei einem schnurlosen Gerät kann der Hörer, die hier "Mobilteil" heißt, auch bequem neben dem Fernsehsessel oder auf dem Nachttisch liegen, was im Notfall lebenswichtig sein kann. Außerdem sind Zielwahltasten hilfreich: Ein Tastendruck reicht zum Anwählen einer bestimmten Nummer.

#### **Familienfreundliche Telefone**

Schnurlose digital arbeitende Telefone lassen sich ohne Mühe um mehrere Mobilteile erweitern. So haben alle Familienmitglieder ihr eigenes Gerät und können sich im Umkreis von etwa 50 Metern um die sogenannte Basisstation sogar kostenlos per Telefon untereinander verständigen. Damit Tochter oder Sohn die Telefonrechnung durch endlose Gespräche mit den Freunden nicht über Gebühr in die Höhe treiben, kann man ihnen sogar ein eigenes Telefonkonto einrichten. Die Vorgabe eines entsprechenden Kreditbetrages je Mobilteil ist jedoch nur dann möglich, wenn der Telekom-Gebührenimpuls verwendet wird.

#### **Telefone für Anspruchsvolle mit vielen Bekannten und wenig Zeit**

Wer einen großen Freundeskreis hat, ist mit einem in das Gerät integrierten Telefonbuch gut bedient. Das hat man stets griffbereit, sobald man den Hörer in die Hand nimmt. Manche schnurlose Telefone können bis zu 200 Telefonnummern einschließlich der Namen der Freunde und Verwandten speichern. Außerdem kann man sie direkt aus dem Telefonbuch anwählen, ohne erst die lange Ziffernfolge eintippen zu müssen. Einige Geräte ermöglichen auch problemlos die Kombination der Netzkennzahl des jeweils preisgünstigsten Call-by-Call-Anbieters mit der Rufnummer des gewünschten Teilnehmers aus dem Telefonbuch.

Aktuelle Testergebnisse und Produktinformationen gibt es in der Beratungsstelle Auerbach der Verbraucher-Zentrale Sachsen. Auch telefonisch geben die Verbraucherschützer hierzu Auskunft, und zwar immer montags, mittwochs und donnerstags von 10 bis 18 Uhr am Beratungstelefon 0190-797773 für 2,42 DM pro Minute.

Verbraucher-Zentrale Sachsen e. V.

## **Erste Positivliste empfehlenswerter Naturarzneimittel**

Ab sofort gibt es bei der Verbraucher-Zentrale Sachsen, Beratungsstelle Auerbach, die erste Positivliste empfehlenswerter Naturarzneimittel. Es handelt sich dabei um eine Zusammenstellung von über 600 empfehlenswerten Medika-

menten aus der Pflanzenheilkunde, Homöopathie und anthroposophischen Medizin. Die Liste stellt eine Orientierungshilfe im Pharma-Dschungel für Ärzte und Patienten dar. Sie ergänzt die schulmedizinische Kieler Liste notwendiger Arzneimittel von 1998.

Erstellt wurde die Liste von einem Projektteam der Hamburger Beratungsgesellschaft Securvita. Die Securvita Gesellschaft zur Entwicklung alternativer Versicherungskonzepte hat wichtige Fortschritte bei der Anerkennung der seriösen Naturheilverfahren erzielt und neue Modelle für die gesetzliche und private Krankenversicherung entwickelt. Herausgeber der Empfehlungsliste ist die Verbraucher-Zentrale Hamburg. Diese Positivliste ist nicht nur ein guter Ratgeber für Patienten. Sie soll auch die Ärzte ermutigen, es mit sanften Medikamenten zu versuchen. Für Naturarzneimittel gibt es bisher kein einziges Nachschlagewerk, das Ärzten und Patienten einen Überblick gibt, welche Mittel wirklich sinnvoll sind. Die 60-seitige Liste "Notwendige Arzneimittel - Empfehlungen zum Gebrauch pflanzlicher, homöopathischer und anthroposophischer Arzneimittel" (60 Seiten DIN A4) ist in der Beratungseinrichtung Am Graben 12 in Auerbach erhältlich. Dazu gehört die Kieler Liste 1998 "Schulmedizinischer Medikamente" (64 Seiten DIN A4 mit CD-ROM).

Der Paketpreis (Abholpreis) beträgt 19 DM/9,71 EUR für beide Listen. Über den Telefonservice unter der Nummer 0190/797775 (2,42 DM/Min.) können diese auch rund um die Uhr bestellt werden. Für 24,00 DM/12,27 EUR (inklusive Proto und Versandkosten) kommen die beiden Listen - gegen Rechnung - auch ins Haus.

Verbraucher-Zentrale Sachsen e. V.

## Versicherungen für Bauherren Neues Informationsmaterial auch per Fax-Abruf

Baufinanzierungsberatungen spielen bei der Auerbacher Verbraucherberatung eine wichtige Rolle. Dabei geht es nicht allein um günstige Finanzierungsvarianten, sondern auch um den notwendigen Versicherungsschutz. Was passiert zum Beispiel, wenn auf der nicht ausreichend gesicherten Baustelle jemand stürzt und sich dabei verletzt? Oder, wie geht es weiter, wenn ein Sturm erhebliche Schäden am Rohbau und am Baumaterial angerichtet hat? Ohne Versicherungsschutz kämen auf die Bauherren dann große, zusätzliche finanzielle Belastungen zu. Doch wer könnte die in einem solchen Fall noch zusätzlich tragen?

Eine Bauherrenhaftpflicht- und eine Bauleistungsversicherung sind deshalb unerlässlich. Zudem verlangen die Kreditinstitute in der Regel vor Darlehensauszahlung den Nachweis eines weiteren Versicherungsschutzes, nämlich den der Rohbau-Feuerversicherung. Wer bezüglich der Vertragsabschlüsse mit den Versicherern auf praktische Tipps zurückgreifen kann, spart Zeit und Geld.

Die Beratungsstelle hat deshalb auf einem neuen dreiseitigen Material alles Wichtige über Versicherungen für Bauherren zusammengefasst. So erfährt man etwas über den Deckungsschutz, die Wahl der Versicherungssumme, über Prämienhöhen und natürlich über günstige Anbieter. Weitere Produktinformationen gibt es auch für die Zeit nach der Fertigstellung des Objektes. Dann geht es in erster Linie um die Wohngebäude-, Öltank- und die Hausratversicherung.

Wer sich für das Material der sächsischen Verbraucherschützer interessiert, kann den Fax-Abrufservice der Verbraucherschützer nutzen. Der Text ist rund um die Uhr unter der

Rufnummer 01905/553110163 (1,21 DM/Min.) erhältlich. Natürlich liegt diese Verbraucherinformation auch in der Beratungseinrichtung vor und kann von dort für 3 DM mitgenommen werden.

Verbraucher-Zentrale Sachsen e. V.

## Günstiger telefonieren

Man möchte meinen, dass Telefonieren nicht mehr günstiger geht - aber neue Call-by-Call-Anbieter lehren anderes. So ist jetzt in der Zeit von 9 bis 18 Uhr für sage und schreibe 6,6 Pfennigen pro Minute und in der Zeit ab 19 Uhr sogar für 3,3 Pfennigen pro Minute ein Telefonat möglich.

Die aktuellste Übersicht zu den Möglichkeiten des Call-by-Call-Telefonieren hält die Verbraucherberatungsstelle für 1 DM bereit. So lassen sich schnell die Telefonkosten im Monat um einen stattlichen Prozentsatz verringern.

# WERBUNG

*Ein sicherer Weg  
zu  
geschäftlichem Erfolg!*

## SOMMERPREISE

|                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| Deutsche Brikett     | ab 14,25 DM/50 kg |
| Tschechische Brikett | ab 9,75 DM/50 kg  |
| Koks + Steinkohle    | ab 14,95 DM/50 kg |

Tel. 03771/55 36 36



**ERZGEBIRGISCHER BRENNSTOFFHANDEL**

## Unsere Spezialitäten:

- Exotische Festtagstorten
  - Schinken im Brotteig
  - Hausgemachte Backzutaten nach alten Rezepten
  - Lieferservice bei Festlichkeiten
- zu erhalten in unseren Geschäften.**



## Bäckerei Schlosser

Nicolaistr. 24 • Auerbach

Tel. 03744 / 182956

**Bäckerei und Café**

Lindenstr. 17 (parallel zur Hauptstr.)  
Ellefeld (ab 6.30 Uhr Frühstück + Imbiß)

Tel. 03745/222145

